

NIEDERSCHRIFT

Körperschaft:	Burg	
Gremium:	Finanz- und Rechnungsprüfungsausschuss	
Sitzung am:	04.10.2023	
Sitzungsort:	Burg, In der Alten Kaserne 2, 3. OG, Beratungsraum, Zi. 310	
Sitzungsbeginn:	18:00 Uhr	Sitzungsende: 18:54 Uhr

Die Sitzung setzte sich aus öffentlichen und nicht öffentlichen Teilen zusammen.

Vorsitzende/r

Herr Otto Voigt

Mitglieder

Herr Günter Behrends

i. V. für Herrn Jan Scharfenort

Herr Dr. Hans-Horst Borg

i. V. für Herrn Dr. Bernd Hennig

Herr Clemens Engel

Herr Ingolf Meyer

Herr Frank-Michael Ruth

Herr Karl-Heinz Günter Summa

Herr Reinhard Wernicke

Protokollantin

Frau Carmen Voß

von der Verwaltung

Herr FBL Ringo Schieck

Frau FBL Sonnhild Noack

Herr FBL Maximilian Steib

Frau SGL Bettina Rachler

Frau Ute Brenner

Abwesend waren:

Mitglieder

Frau Kerstin Auerbach

Herr Dr. Bernd Hennig

Herr Jan Scharfenort

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende, **Herr Voigt**, eröffnet die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße und formgerechte Ladung fest. Es sind 8 Ausschussmitglieder von 9 Ausschussmitgliedern anwesend. Die Beschlussfähigkeit ist somit gegeben.

TOP 2 Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Einwohnerfragen vor.

TOP 3 Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung

Änderungsanträge zur Tagesordnung liegen nicht vor und **Herr Voigt** bittet um Abstimmung

Abstimmungsergebnis:

Ja:	8
Nein:	0
Enthaltung:	0

TOP 4 Protokollrealisierung

Es liegt keine Protokollrealisierung vor.

TOP 5 Haushaltsdurchführung und Haushaltskonsolidierung

Anhand einer Power-Point-Präsentation gibt **Herr Schieck** Erläuterungen zur Haushaltsdurchführung und Haushaltskonsolidierung, hier zum Aktuellen Steueraufkommen und zur Liquiditätsentwicklung.

Die gestellten Fragen von Herrn Ruth zu Mehreinnahmen an Gewerbesteuern und von Herrn Engel zur Hundesteuer werden von **Herrn Schieck** beantwortet.

Herr Voigt stellt fest, dass weitere Nachfragen nicht vorliegen.

TOP 6 Beschluss zur Spendenannahme und Spendenverwendung

Herr Voigt stellt die vorliegenden Spenden zur Abstimmung.

1. dm Drogerie Markt GmbH & Co. KG (Jugendfeuerwehr)

Abstimmungsergebnis:

Ja:	8
Nein:	0
Enthaltung:	0

2. Burger Wohnungsbaugenossenschaft (zweckgebunden/Lampen für Ortsfeuerwehr Burg)

Abstimmungsergebnis:

Ja:	8
Nein:	0
Enthaltung:	0

TOP 7 Zuwendungen aus Sponsoringverträgen

Zuwendungen aus Sponsoringverträgen liegen nicht vor.

TOP 8 Haushaltssatzung, Haushaltsplan, Konsolidierung und Beteiligungsbericht 2023
Vorlage: 124/2023

Herr Schieck sagt, dass das Haushaltsziel 2022 Konsolidierung nicht erreicht wurde. Unter den gegebenen Umständen und mit dem zusätzlichen Paket von mehr als 4 Mio. EUR Mehraufwand für dieses Jahr auch in 2023 ausgeschlossen ist. Konkret bedeutet das für das Jahr 2023, Ergebnisplan nicht ausgeglichen, Finanzplan nicht ausgeglichen und dies setzt sich so in die mittelfristige Finanzplanung und darüber hinaus fort. Das heißt und so hat er es auch in den anderen Ausschüssen verkündet, sollte sich der Trend so fortsetzen, dass der Ergebnisplan nicht ausgeglichen wird, dann wird spätestens 2028 das Eigenkapital aufgebraucht sein. Das bedeutet nichts anderes als das die Stadt in den nächsten haushaltsrechtlichen Verstoß kommen wird. Das große Ziel muss sein, um auch aus dieser Zinsentwicklungsfalle herauszukommen, dass zumindest mittelfristig der Finanzplan ausgeglichen wird, um die Investitionen, die die Stadt und die Stadträte für notwendig erachten, hier spricht er konkret die Feuerwehr an, diese Investitionsmaßnahmen aus den finanziellen Möglichkeiten auch tragen zu können. Die Liquiditätslage ist so, dass die Stadt eigentlich ein Tilgungskonzept vorlegen müsste. Er hatte es bereits in den anderen Ausschüssen erwähnt, ohne Überschüsse keine Tilgung und damit weiß er nicht, was der Kommunalaufsicht vorgelegt werden sollte.

Zur Thematik Jahresabschlüsse führt **Frau Brenner** aus. Es wird versucht, auch die Jahresabschlüsse 2015 und 2016 in verkürzter Form aufzustellen. Dies ist noch bis zum Jahresende möglich. **Frau Brenner** sagt, auf die Anmerkung von Herrn Ruth, dass das aufwendigste bei den Jahresabschlüssen der Anlagennachweis ist und der wurde in den verkürzten Jahresabschlüssen auch ordentlich abgestimmt. Darauf wird in den neuen Programmen aufgebaut und sie hofft, dass es eine Erleichterung darstellt.

Herr Meyer hat eine Verständnisfrage. Könnte es passieren, wenn die Jahresabschlüsse jetzt nach und nach fertig gestellt werden, dass sich das Komplettergebnis noch extrem verändern kann.

Herr Schieck antwortet, dass es schon so ist, dass die Stadt mit den Vermögensrechnungen natürlich die Abschreibungen und die Sonderposten mit zu bearbeiten hat. Die erste saubere Bilanz hat die Stadt dann erst, wenn die Vermögenswerte nur noch enthalten sind. Alles, was über Satzbewertung oder irgendwelche Gutachten gelaufen ist, verfälscht das Bild. Die Abschlüsse an sich, sind so, das was eingefordert ist, tatsächlich die Anlagenbuchhaltung, der Anlagennachweis, der Vermögensnachweis, der Kern der Bilanz ist. Aufgrund dessen ist die Stadt mit ihrem Ergebnis vom realen Ergebnis, von den vorläufigen Ergebnissen nicht so weit weg gewesen.

Bezug nehmend auf den Haushaltsplan 2023 zeichnet sich ab, dass der Finanz- und Ergebnisplan nochmals sich ändern wird und damit auch die Haushaltssatzung. Dies wird so weit gehen, dass die Veränderung bis vor dem Stadtrat erfolgen wird. Die 1. Veränderungen hatte er bereits vorgelesen gehabt, dass ist die Reduzierung der Anzahl der Stellplätze von 14 auf 10 für die Feuerwehr Burg, was zur Folge hat, dass jetzt im Finanz- und Ergebnisplan noch die Berechnung mit der Feuerwehr von über 10 Mio. und jetzt sind es 9,6 Mio. als Gesamtkosten, beantragte Kosten 1.750.000 Mio., so dass Eigenmittel von 7.850.000 Mio. aufzubringen wären. Es konnte die Diskussion verfolgt werden, um die Genehmigungsfähigkeit der Feuerwehr.

Des Weiteren merkt er an, dass die Gewerbesteuer, so wie er es in seiner Präsentation bereits gezeigt hatte, nochmals den Planansatz um den Betrag von 1,4 Mio. EUR für dieses Jahr verbessern werden wird.

Weiterhin haben die Stadträte davon Kenntnis, dass die Gas,- Wärme- und Stromversorgung ausgeschrieben wurde und dass das Ergebnis auch deutlich besser als die ersten Prognosen waren und die mittelfristige Finanzplanung um den Betrag von 150 TEUR angepasst werden wird.

Angepasst wird eine Reduzierung der Personalkosten von 360 TEUR für dieses Jahr. Das sind die Zahlen, die heute genannt werden können und um diese Beträge wird das Gesamtpaket korrigiert werden. Entscheidend wird jetzt noch sein, was noch weiter getan werden kann. In dieser und in der nächsten Woche wird sich weiter verständigt, so dass bis zum Stadtrat immer noch nachkorrigiert werden wird.

Herr Behrends kann den Erhöhungen von Steuern und Gebühren nicht zustimmen. Das würde eine Belastung der Bürger bedeuten.

Herr Ruth spricht im Namen seiner Fraktion, dass sie sich vor dem Hintergrund, dass zum einen der Bürgermeister die Pflicht hat, einen Haushaltsplan abzugeben und zum anderen, ihnen die Feuerwehr ein Stück weit am Herzen liegt, heute bei der Abstimmung enthalten werden.

Herr Wernicke hat eine Frage zur Feuerwehr, dass 14 Stellplätze von der Stadt angedacht waren. Er fragt, ob die 10 Stellplätze vom Landkreis vorgeschlagen wurden.

Herr Stark antwortet, dass die Anzahl der Stellplätze sich aus der Risikobedarfsanalyse der Feuerwehr ergibt, die vor wenigen Jahren erstellt wurde. Daraufhin sind nicht nur die Ist-Stände sondern auch die perspektivische Notwendigkeit mit eingeflossen in diese Stellplatzermittlung. So wurden der Sozialtrakt und die Stellplätze in Absprache mit dem Hochbau und der Feuerwehr geplant. Trotz alledem ist die Stadt an einen Punkt gekommen, dass sie dies aufgrund der jetzigen Finanzlage nicht alleine stemmen werden können und es wäre gut, Fördermittel zu bekommen. Beim Landkreis sollte im Februar eine Einzelkreditgenehmigung erwirkt werden, aber ohne Erfolg.

Aus dem Innenministerium kam dann immer die Frage, ob 14 Stellplätze notwendig seien. Dieses Thema wurde bereits im letzten Jahr und auch im Februar besprochen. Jetzt gab es eine neue Förderrichtlinie, die explizit für Orte über 10.000 Einwohner so zugeschnitten ist, dass die Stadt davon profitieren könnte. Aufgrund dessen hat die Stadt diesen Fördermittelantrag gestellt. Daraufhin teilte das Innenministerium mit, dass nur die notwendigen Stellplätze gefördert werden können.

Daraus ableitend hat dann das Innenministerium gesagt, wäre es förderschädlich, wenn 14 Stellplätze beantragt werden, weil dann müssten sie komplett ablehnen, aber bei 10 Stellplätze würde das in die Bedarfsnotwendigkeit des Innenministeriums passen und die Wahrscheinlichkeit würde sich dadurch dann sehr erhöhen, dass die Stadt Fördermittel bekommt.

Er hat dann entschieden, dass der Förderantrag auf 10 Stellplätze gestellt wird, um so im Idealfall die 1,75 Mio. EUR zu bekommen, was die Stadt bei den Eigenmitteln entlastet. Im Bau- und Ordnungsausschuss hatte er es bereits auch schon angedeutet, dass Überlegungen getroffen werden, was eventuell an Einsparungen am Bau möglich wäre.

Herr Wernicke seine Frage zielte darauf, weil der Landrat sich heute im Radio für die Feuerwehrleute eingesetzt hatte, dass sie mehr Ausrüstungsgegenstände bekommen sollten und er finanzielle Mittel forderte und für den Bau der Feuerwache wird sich darum gestritten.

Herr Stark gibt Herrn Wernicke Recht. Das eine ist sicherlich die Förderung und Finanzierung von Ausrüstung, was so auch richtig ist. Als Beispiel führt er den schweren

Unfall auf der Autobahn an, wo keine Rechnung gestellt werden konnte gegenüber irgendjemanden.

Wenn Kontakt mit einem Gefahrguttransporter besteht, ist eine Ausrüstung für einen Feuerwehrkameraden/in zu entfernen. Das ist ein Thema, wo er sagt, da ist der Landrat berechtigt, dies einzufordern.

Bezüglich der Feuerwache hätte er sich von vornherein gewünscht, gemeinsam mit der Kommunalaufsicht einen Weg zu finden. Er ist aber optimistisch, dass eine Lösung gefunden wird.

Herr Engel sagt, dass er bereits im Stadtrat äußerte, dass man der Feuerwehr gewähren lassen hat, ohne auf den Haushalt zu schauen, ohne zu sagen, dass sich die Stadt es nicht leisten kann. Dann kam die Diskussion auf bezüglich des Grundstückes, vielleicht hätte man auch ein städtisches Grundstück finden können. Er hatte immer den Sparwillen bei der Verwaltung vermisst. Der Feuerwehr kann sicherlich kein Vorwurf gemacht werden. Er findet es gut, dass gesagt wird, es wird reduziert und die Stadt bekommt 10 Stellplätze. Vielleicht ist es dann möglich, zu einem späteren Zeitpunkt noch weitere Stellplätze zu bauen.

Herr Behrends ist der Meinung, dass 14 Stellplätze schon in Ordnung wären, weil er nicht glaubt, dass zu einem späteren Zeitpunkt noch die fehlenden Stellplätze gebaut werden können.

Herr Voigt stellt fest, dass weitere Nachfragen bzw. Anmerkungen nicht vorliegen und bittet um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis mit den vorgetragenen Änderungen von Herrn Schieck

Ja:	3
Nein:	1
Enthaltung:	4

TOP 9 Neufassung der Kostenbeitragssatzung nach § 13 KiFöG LSA zur Nutzung von Tageseinrichtungen und Tagespflegestellen
Vorlage: 141/2023

Herr Steib gibt Erläuterungen zur Beschlussvorlage. Unter anderem führt er an, dass im Kultur-, Tourismus- und Sozialausschuss der Antrag gestellt wurde, dass jede Betreuungsform pauschal mit 50,00 EUR als Deckel erhöht wird. Dem Antrag wurde so gefolgt.

Auf die Frage von **Herrn Ruth** bezüglich der Kostenzusammensetzung antwortet Herr Steib wie folgt:

- die Gemeindevertretung wurde angehört
- die Stadt hatte eine Info-Veranstaltung angeboten, um darzustellen, wie die Kosten entstanden sind, diese wurde von der Gemeindevertretung nicht wahrgenommen
- es liegt ein Schreiben der Gemeindevertretung vor, mit Fragen, die die Stadt in den nächsten Tagen beantworten werden wird.

Herr Ruth stellt im Name der Fraktion CDU/FDP den Antrag, eine einheitliche Erhöhung um 50,00 EUR vorzunehmen.

Herr Voigt stellt den Antrag von Herrn Ruth zur Abstimmung:

Abstimmungsergebnis:

Ja:	5
Nein:	2
Enthaltung:	1

Die Beschlussvorlage wird mit der Änderung abgestimmt.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	5
Nein:	2
Enthaltung:	1

TOP 10 1. Änderungssatzung zur Benutzungs- und Entgeltordnung für die öffentlichen städtischen WC-Anlagen
Vorlage: 147/2023

Frau Noack erläutert die Beschlussvorlage.

Nachfragen bzw. Anmerkungen liegen nicht vor und **Herr Voigt** bittet um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	8
Nein:	0
Enthaltung:	0

TOP 11 Anfragen und Anregungen

Herr Ruth fragt nach dem Sachstand Umzug der Tourist-Information.

Herr Stark merkt an, dass die Stadt von einem Eigentumswechsel erfahren hat. Gespräche haben mit dem neuen Eigentümer stattgefunden. Es wurde festgestellt, dass die Stadt den Mietpreis nicht halten kann. Die Möglichkeit eines Umzugs in die Stadthalle wird geprüft.

Herr Steib fügt ergänzend hinzu, dass am 01.11.2023 mit dem neuen Eigentümer der Notartermin stattfindet.

Frau Noack erwähnt, dass in dieser Angelegenheit auch die Wirtschaftlichkeit in Betracht gezogen werden muss. Die Kostenerhöhung wäre abzuwarten. Des Weiteren merkt sie an, dass es sich um ein denkmalgeschütztes Objekt handelt.

Sie geht davon aus, dass Herr Steib die verschiedensten Varianten eventuell in einem Grundsatzbeschluss aufzeigen wird.

Herr Stark teilt mit, dass er einen Anruf von Herrn Jerkowski erhalten hat, dass er gebeten wird, in der Sendung von Maybrit Illner ein Interview zum Schreiben an den Bundeskanzler bezüglich der Asylantenproblematik zu geben.

Herr Behrends spricht die Problematik der Hundetoiletten im Erkenthier an.

Frau Noack antwortet, dass die Verwaltung ebenfalls den Bedarf sieht, aber es sich dabei um keine Pflichtaufgabe handelt.

Herr Stark erwidert, dass er die Frage der Müllbeseitigung als sehr wichtig ansieht und ein Aufstellen von Mülleimern wünschenswert wäre. Hier müsste auch der Routenplan des Bauhofes angepasst werden.

Der Ausschussvorsitzende, **Herr Voigt**, beendet den öffentlichen Teil der Sitzung und der Nicht öffentliche Teil wird ohne Unterbrechung fortgesetzt.

Voigt
Ausschussvorsitzender

Voß
Protokollantin